

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

für

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Prohisch.

Abonn. vierteljährlich 20 Rgr. bei unentgeltl. Lieferung in's Haus. Durch die Rgl. Post vierteljährlich 23 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr.

Am 7. Dec. Morg. 7 U. Inserate, 5 Pf., werden b. Ab. 7 (S. 12) angenommen in der Expedition: Johannes-Allee und Wallenhausstraße 6.

N. 342.

Freitag, den 7. December

1860.

Dresden, den 7. December.

Die Erste Kammer hat in ihrer gestrigen Sitzung dem (von der Zweiten Kammer bereits genehmigten) Gesetzentwurf wegen provisorischer Forterhebung der Steuern ihre Zustimmung erteilt und sodann den Entwurf eines Gesetzes über den Arbeitswerb der in den Landes-Straf- und Correctionsanstalten, sowie in den Gerichtsgefängnissen detinirten Personen beraten und angenommen. — Die Zweite Kammer beendigte die Specialberathung des 7. Abschnitts des Gewerbegesetzes (Behörden und Verfahren) und begann sodann die Berathung des Gesetzes über Errichtung von Gewerbegerichten.

Herr Geh. Medicinalrath D. Carus hat am 1. d. M. abermals 123 Thlr. für die v. Heuglin'sche Expedition zur Auffindung D. Eduard Bogels abgeben lassen, wovon 50 Thlr. von der hiesigen „Gesellschaft für Natur- und Heilkunde“ beigekauft worden sind.

In der gestrigen Generalversammlung der Albertsbahn waren 252 Actionäre zugegen, welche 3444 Stück Actien mit 765 Stimmen vertraten. Zunächst wurde der Geschäftsbericht und der Rechnungsabschluss einstimmig genehmigt. Sodann wurden die auscheidenden Mitglieder des Ausschusses, Herr Hofrath Prof. D. Stöckhardt und Herr Stadtrath Peschel mit großer Majorität wieder gewählt. Hierauf kam die Frage wegen Abtretung der Albertsbahn an den Staat zur Berathung. Nach mehrstündiger Debatte wurde der ursprüngliche Antrag: die Actien für 50 Proc. zu überlassen, mit 475 gegen 165 Stimmen, und ein Amendement, dahin gehend, daß für jede Actie ein 4procentiges Staatspapier im Nominalwerthe von 62 Thlr. 15 Rgr. gefordert werden solle, mit 293 gegen 233 Stimmen abgelehnt. Endlich ward ein Antrag, dahin gehend, daß für jede Actie ein Anwartschaftschein mit 50 Thlrn. Anzahlung und nachträglicher Vergütung des 25fachen Betrages der in den nächsten 10 resp. 15 Jahren für die Albertsbahn sich ergebenden Durchschnittsdividende gewährt werden möge und die Gesellschaftsorgane ermächtigt sein sollten, auf dieser Grundlage mit der Staatsregierung zu verhandeln, mit 233 gegen 129 Stimmen angenommen. Nachdem hiermit die Tagesordnung sich erledigt hatte, wurde die Versammlung Nachmittags 2 Uhr geschlossen. (Dr. J.)

Vorgestern Abend fand in Kronefeld's Restauration die zweite, vom hiesigen volkswirtschaftlichen Ortsverein veranstaltete öffentliche Besprechung über die Folgen der Gewerbefreiheit statt. Dieselbe drehte sich hauptsächlich um das Genossenschaftswesen als Mittel, der Capitalmacht Concurrenz zu machen. Ueber die Richtigkeit derselben waren die Meinungen der Sprecher ungetheilt, und eine in dieser Sinne vorgeschlagene Resolution fand mächtigen Beifall. Gegen eine zweite, jeden Genossenschaftszwang verwerfende Erklärung erhob sich nur eine hartnäckige Stimme, welche die Ver-

werfung nur auf Genossenschaften der erstgedachten Art (Erwerbsgenossenschaften) erstreckt wissen wollte und dadurch eine Discussion über den Corporationszwang hervorrief. Die Haltung der Versammlung und der Discussion war eine durchaus angemessene, nur wäre vielleicht eine größere Betheiligung der Gewerbetreibenden an letzterer zu wünschen gewesen. (Dr. J.)

Am 4. Dec. hielt der hier seit kurzem ins Leben getretene „Orchester-Verein“ im Conservatorium des Herrn Rudor seinen ersten Übungsabend, wobei unter Leitung des Herrn Blasemann die Titus-Duverture von Mozart und Haydn's Symphonie Nr. 1 (D-dur) vorgetragen wurden. Die Holzbläserstimmen mußten freilich, da es — wie unter Dilettanten kaum anders zu erwarten steht — an Mitgliedern für diese Instrumente noch mangelt, einstweilen von Fach-Muskeln übernommen werden.

Vorgestern Nachmittag kam ein anständig gekleideter Herr vom böhmischen Bahnhofe herein, wo er soeben mit dem Dampfswagen angelangt war. In der Nähe vom Victoriahotel zieht er ein Messer aus der Tasche, stürzt auf den dort haltenden Omnibus zu, der schon mit etlichen Passagieren angefüllt war, und schreit unter heftigen Gerberden, man solle ihm die Wagenthür öffnen, im Omnibus sitze ein Feind von ihm und diesen wolle er erstechen. Natürlich widersehte sich der Kutscher diesem Ansinnen, es versammelten sich augenblicklich viel Menschen und der wahrscheinlich Irrsinnige wurde sofort in einer Droschke nach dem Polizeigebäude geschafft.

Die Vorstellungen im Circus des Herrn Carré haben bis jetzt den Beweis geliefert, daß die Gesellschaft sich kühn mit den Productionen messen kann, die bisher im Circus Ring als das Höchste und Vortrefflichste in dieser Kunst angestaunt wurden. Was das Arrangement des Innern im Circus und die Costüme betrifft, überhaupt die Sorgfalt, womit Herr Carré das Ganze überwacht, so ist nicht zu läugnen, daß er hierin seinen Vorgänger überbietet. Dann in neuerer Zeit die kunstreiche Trias der Gebrüder Nicolle, diese ersten Clowns des Cirque Napoleon in Paris. Hier feiert die Gymnastik Triumphe, welche dem Zuschauer freudiges Staunen und Bewunderung abzwängen, und wenn man den jungen kühnen Reiter Oscar Carré sieht, der in so jungen Jahren schon das leistet, was nur früher männliche Kraft und jahrelange Übung zu vollbringen im Stande war, so fragt man sich in der That, wo hier einmal Zeit und Grenze sein wird. Singschaucht wie das Roth auf einem Pfirsich, schwebt er auf dem Rücktheil seines flüchtig dahinjagenden Rosses, und um die außerordentlichen Leistungen eines Kremler gehörig zu würdigen, eines Reiters von solch vollendetem Gepräge, da bedarf es eines neuen Wörterbuches hochpreisender Gedanken und Stylwörter.

ort.

bau und

ontra-

Manu-

geordnet

(z)

sikalien-

m

Rgr.

straße 29.

arten

straße 29.

r.

ungen, nd-

n Posten,

egen gegen

t und zu

ausleitung

e Besuche

der Exped.

arren!

r Branche

damit zu

feine

rren

Kosten-

mbare Ge-

s Meits

12 1/2 Rgr.

20

me,

22.

n liegt ein

uzkirche.

kenede.

-4 Uhr.

...

...

...

dungen. Vergessen wir nicht der kleinen Farcen in den Zwischenpausen, ausgeführt von vier Hunden. Dies Pudel-Quartett, diese vier Elemente innig gefestigt, ihre Leistungen sind eine kleine Preis-Symphonie der Gymnastik. Als sich einmal von Wien aus ein Hund, der sogenannte „Professor Mohr“, in deutschen Städten mit seinen Kunststücken sehen ließ, da jubelte Alt und Jung. Dieser „Professor Mohr“ aber ist gegen diese seine vierbeinigen Brüder nur ein armseliger fahrender Schüler. Welche Dressur, welche Ausführung in dieser Thier-Turnkunst, welche Komik in den Momenten, wo ein solches Pudelvieh den Scheintodten spielt. Gäbe es irgend wo eine Lebensversicherung für Hunde, dieser Pudel täuschte durch sein Sterben den Schaudoctor mit der ganzen Gesellschaft und ließ sich die Police auszahlen, daß es nur so pufft. — Hauptsache aber bleiben, wie gesagt, die trefflichen Kunstleistungen von sämtlichen Mitgliedern des Circus Carré. Betrachte man das Ganze immerhin als Spiel, als „brodlose Kunst“, wie es oft heißt, der denkende Mensch kommt hier zu der Ueberzeugung: daß sich durch fortgesetzte Übung das Höchste erreichen läßt, er empfängt den Beweis: daß Nichts unerreichbar, so lange sich Etwas in den Schranken menschlicher Kraft bewegt.

— Oeffentliche Gerichtsverhandlungen: Heute, den 7. d. M., finden folgende Verhandlungstermine statt: Vorm. 9 Uhr Gerichtsamt Radeberg wider Johann Gottfried Kübel zu Kleinrittmannsdorf wegen Körperverletzung; 10 Uhr wider den Schiffer Raphael Leo Kühn wegen Diebstahls; 11 Uhr wider die Maurergesellens-Chefrau Amalie Auguste Kunze wegen Diebstahls. — Morgen, den 8. d. M., Vorm. 9 Uhr Hauptverhandlung wider den Herrendiener Friedrich August Sterich aus Solschwiß wegen versuchten Diebstahls. Vorsitzender: Gerichtsrath Glöckner.

— Die Stadt Leipzig hat dem Herrn General-Gartenbaudirector Lenné in Berlin in Anerkennung der großen und uneigennütigen Verdienste, welche derselbe als Schöpfer der neuen Anlagen vor dem Vetersthore sich erworben hat, einen kostbaren silbernen Tafelaufsatz, eine stehende weibliche Figur mit Gartengeräthen unter einem, eine große vergoldete Schale tragenden Eichbaum darstellend, durch Herrn Bürgermeister Koch überreichen lassen. Der Aufsatz ist aus dem rühmlichst bekannten Atelier des Herrn Strube in Leipzig hervorgegangen und macht demselben sowohl hinsichtlich der Erfindung, als der Ausführung alle Ehre.

— Am Dienstag Abend, meldet man aus Tharand, wurde der 58 Jahre alte Kutscher in der Thode'schen Papierfabrik zu Gaineberg, G. A. Grimmer aus Oberbobrichsch, beim Rücken der Eisenbahnwagen von der Albertsbahn auf die nach der Fabrik führende Zweigbahn, von dem Wagen, dessen Pferde er leitete, so zerquetscht, daß er einige Stunden darauf verstarb. Ein etwas angetrunkenen Zustand dürfte die Ursache zu diesem Unglück gewesen sein.

— Das zu Limbach am 2. d. M. stattgefundene Concert zum Besten der Hinterlassenen Zöllners war von so lebhafter Betheiligung, daß dem Vernehmen nach 70 Thlr. als Reinertrag des Concerts dem wohlthätigen Zwecke zufließen werden.

Tagesgeschichte.

Wien, 3. Dec. Die Berichte aus Ungarn sind sehr beunruhigend. Die früheren Leiter der Bewegung sind längst überholt durch eine feurige excentrische Jugend. Man verweigert den deutschen Beamten Gehorsam und die Steuerabgaben, und nebenbei werden die Deutschen insgesamt und die kaiserlichen Insignien insultirt, ohne daß eine Behörde es wagt, den Ausschreitungen Einhalt zu thun. Selbst das Militär ist durch diese Passivität der Civilbehörden in die schwierigste Position gebracht, da es den Excessen nicht ruhig zusehen kann, indem friedliche Bürger es zum Schutze anrufen, es aber entweder gar nicht oder mit ganzer Kraft eingreifen will. Der Conflict, und zwar der blutige Conflict zwischen der Agitation und der Regierung kann nicht lange ausbleiben; es hieße förmlich abdanken, wenn der Straßenjugend das Feld überlassen wird. Schon flüchten erschrocken Magnaten und Bürger hierher, die nicht weniger als die „Schwaben“ den per-

sönlichen Insulten der aufgeregten Masse exponirt sind, und die Partei der Altconservativen, welche so fein das Majoritätsvotum eingefädelte hatte, beginnt ihre Ohnmacht zu fühlen; allein der Stoß ist gegeben, und ein ruhiger Verlauf wäre unter die Wunder zu reihen. Sogar die katholischen Geistlichen stecken Hedern auf ihre Hüte und lassen die Ueberröcke nach nationalem Muster schneiden; man wüthet hier gegen den undankbaren ungarischen Clerus, der den Felsen des Concordats verläßt, und der Nationalität sich anschließt. Der ungarische Hofkanzler und der ungarische Minister ohne Portfeuille setzen alle Hebel in Bewegung, die offene Revolte Ungarns in gemäßigten Farben zu schildern; nach allen Richtungen des Landes sind Boten ausgesandt, um Mäßigung zu predigen und kein Mittel unversucht zu lassen, die Agitation in jenen Schranken zu halten, die ein militärisches Einschreiten unnöthig machen. Die Obergespäne werden in diesem Sinne wirken, denn sie sind Magnaten und Würdenträger, und als gereifte Männer wissen sie, was auf dem Spiele steht; ob es ihnen gelingt, bezweifeln wir, da der errungene Erfolg jede Ueberlegung zu nichte werden ließ.

Italien. Briefe aus Neapel vom 1. d. (über Marseille vom 3.) bestätigen, daß die britische Flotte den König Victor Emanuel bei seiner Abfahrt nach Sicilien salutirte; sie fügen bei, daß dieser Act der Courtoisie große Sensation mache, und daß man glaube, ein Theil dieser Flotte sei dem König bis Palermo gefolgt. Die Nationalgarde von Neapel hat die letzten Zusammenrottungen zerstreut. Die Stadt ist ruhig, die Truppen sind indes consignirt. Der Dienst der Eisenbahn ist suspendirt, wegen Unordnungen, die in Caserta von Freiwilligen verübt worden.

London, 3. Dec. Nachrichten aus Vigo (in der spanischen Provinz Galicien) zufolge hatte das Schiff „Osborne“ daselbst nach einer sehr stürmischen Fahrt angelegt, um Kohlen einzunehmen. Zwei Tage vorher hatten der „Osborne“ sowohl, wie die Yacht „Victoria and Albert“, an deren Bord sich die Kaiserin von Oesterreich befand, im Meerbusen von Biscaya einen furchtbaren Sturm zu bestehen. Als das Unwetter sich etwas gelegt hatte, segelte das Schiff „Victoria and Albert“ geraden Weges nach Madeira weiter, während der „Osborne“, welcher das kaiserliche Gefolge an Bord hatte, sich genöthigt sah, in den Hafen von Vigo einzulaufen. Der „Osborne“ hatte bedeutende Beschädigungen erlitten, wollte jedoch am 28. Nov. die Fahrt nach Madeira fortsetzen. — Im Gemeinderathe der City soll in den nächsten Tagen von Hrn. Richardson der Antrag gestellt werden, Garibaldi das Ehrenbürgerrecht der Londoner City zu verleihen. Geht der Antrag durch, dann würde damit eine Einladung an ihn, nach London zu kommen, verknüpft werden.

Telegr. Depeschen des „Dresdn. Journ.“

Wien, 5. Dec. Nach einem hier eingetroffenen Telegramm der österreichischen Gesandtschaft aus Lissabon vom gestrigen Tage war die Kaiserin von Oesterreich in bestem Wohlfsein am 29. Nov. auf Madeira gelandet.

Paris, 6. Dec. Der „Moniteur“ veröffentlicht ein Circularschreiben des Ministers des Innern, Grafen Persigny, an die Präfecten, des Inhalts: Der kaiserliche Act vom 24. Nov. bereite die friedliche Ausübung der Freiheit vor, deren Entwicklung den Napoleonischen Thron schützen werde; er empfehle den Präfecten, nichts zu vernachlässigen, um das Werk der Versöhnung der Parteien zu vollenden.

London, 5. Dec. Hier eingetroffenen Nachrichten aus Newyork vom 23. v. M. melden, daß 500 Mann aus Kansas an den Küsten des Missouri, in der Absicht, die Sklaven zu befreien, angekommen seien, und daß General Harney dieselben bekämpfe. Die Banken von Philadelphia, Baltimore, Washington und Norfolk haben die Baarzahlungen suspendirt, die von Charleston nur theilweise.

Drittes Sinfonie-Concert der K. S. Kapelle.

Das letzte Concert erregte ganz besonderes Interesse durch Vorführung der vier Ouverturen, welche Beethoven zu seinem Fidelio geschrieben. Nur ein so gigantisch großer Geist konnte es ermöglichen, unverdrossen an solche Arbeit zu gehen, und dies beweist zur Genüge, wie gerade die größten Genies am wenigsten

mit sich
ture
groß
nung
allerding
allein
4.
und
welche
Die
zügliche
Singe
noch der
meister
Geigen
Die
sohn-Da
misten
Allegro
Mendels
Un
sich dar
spiegelt.
Kapellme
wir an
tragweis
Der
enthusiast

(Gehalten

mit sich selbst und ihren Leistungen zufrieden sind. — Die Ouvertüre (Nr. 1) ist wohl in der Anlage und Durchführung nicht so groß gehalten, als die beiden folgenden, doch möchte die Bezeichnung „als zu klein zurückgelegt“ nicht recht passen. — Nr. 2 ist allerdings schon größer in der Anlage, doch übertrifft Nr. 3 nicht allein die vorhergehenden, sondern nach unserer Ansicht auch die 4. Hier ist an Größe und Höhe der Gedanken Alles geleistet, und dürfte es wohl kaum ein orchestrales Werk geben, durch welches diese Ouvertüre übertroffen würde.

Die Ausführung dieser vier Ouverturen war eine ganz vorzügliche und zeugte am besten von dem Geist und der künstlerischen Eingebung der K. Kapelle. Besonders anerkennend müssen wir noch der vortrefflichen Führung der Violinen durch Hrn. Concertmeister Schubert gedenken, da gerade in dieser Ouvertüre den Geigen eine ziemlich schwere Aufgabe zugetheilt ist.

Die Sinfonie (Nr. 3 C-moll, Op. 56) von Felix Mendelssohn-Bartholdy ist ein Werk voll poetischen Schwunges, doch vermischen wir zuweilen die einheitliche Färbung; da namentlich das Allegro guerriero und Finale maestoso, dem elegischen Elemente Mendelssohns nicht ganz entspricht.

Unendlich schön ist hingegen das Scherzo und Adagio, da sich darin ganz der Geist und Lieblichkeit des Componisten wieder spiegelt. — Auch diese Sinfonie wurde unter Leitung des Herrn Kapellmeisters D. Riez sehr gut zu Gehör gebracht, nur hätten wir an einigen Stellen die Clarinetten etwas zarter in der Vortragweise gewünscht.

Der Saal war beinahe überfüllt und der Beifall ein ebenso enthusiastischer wie gerechter.

Lokaler Trinkspruch.

(Gehalten von einem Dresdner Bürger in einer frohen Gesellschaft.)

Die große Politik scheint jetzt zu Ende,
Deshalb fang' bei der kleinen ich behende
In unsrer Haupt- und Residenzstadt an.
Mit ihrem Hassen, ihrem Wahn,
Es spiegelt sich in ihr urdeutsches Wesen,
Weil einig man noch — niemals hier gewesen.
Entweder liegt der Stadtrath heute
Mit Stadtverordneten im Streite,
Wobei man hört die Worte sagen,
Daß man den Fiscus will verklagen
Kurzum — inmitten dieser Drei
Sieht's immer etwas Kampfelei.
Auch proceßirt man in's Aschgraue
Beim Antonstädter Schleusenbaue.
Dem Einen ist zu tief die Schleuse,
Dadurch kommt sie zu hoch im Preise,
Ein Zweiter reitet das Princip:
Sein Senkloch schlucke wie ein Sieb;
Der Fiscus will gleich gar Nichts zahlen
Und sagt: Ich werd' Euch Etwas malen!
Rein bischen Wasser in der Straße,
I, das versichert sich im Grase;
So ist das schönste Loos von Allen
Der Bauernerstraße zugefallen;
Dort baut man ganz natürl'cher Weise
Auf jeder Seite eine Schleuse,
Und in der Mitte — süßes Hoffen,
Bleibt das fiscal'sche Senkloch offen.

Rein Trinkspruch ist noch nicht zu Ende,
Jetzt kommen Dresdens Monumente.
Wobei das letzte — bei Bellevue
Mir fast erscheint wie Ironie.
Hart hinter's Schauspielhaus gebannt
Blickt Weber nach der Giebelwand;
Rein! solch zurückgesetztes Wesen,
Das ist nur möglich hier in „Dräsen.“
Denk' ich daran, packt mich das Fieber,
Drum zur Kreuzschule jetzt hinüber;
Sein oder Nichtsein ist die Frage,
Vorüber man seit Jahr und Tage

Mit heil'gem Feuer disputirt
Und öffentlich polemisirt.
Man hat, ob dem Gymnasium
Im städtischen Collegium
Scharf delibirt und discutirt,
Geprüft, verworfen, acceptirt,
Und wie man in der Zeit verspürt
Vier Pläne selbst schon approbirt. —

So Mancher hat in stiller Nacht
Schlaflos darüber nachgedacht:
Ob die Gefahr nicht centnerschwer,
Wenn zu viel Licht in Schulen wär'.
Doch mag der Rector unterdessen
Das rechte Maas vom Licht ermessen,
Er stirbt hierbei — weil's seine Pflicht —
Gewißlich am Herzdrücken nicht.

Ja! alle Welt, sie hofft und spricht
Wie Vater Göthe: „Licht, mehr Licht!“
Licht! wenn im Zeitenlauf und Trab
Auch Michel ruft: „Na wart's nur ab!“
Zerrissen ist der alte Kauf,
Die neue Zeit will neuen Lauf,
Dem Bundestag, ich wette d'rauf:
Geht noch ein Seifensieder auf! —
Empor das Glas! stoß an, Gott walt',
Der Seifensieder komme bald!

Feuilleton und Vermischtes.

* In Mainz ist am 3. Decbr. ein schrecklicher Doppelmord verübt worden. Ein Maschinenbauer, aus Nürnberg gebürtig — Schloffer soll sein Name sein — war mit einer Tochter des dortigen Wirths „zum Stern“ verlobt. Am 3. Mittags sollte er nach Zweibrücken abreisen, wo er früher in einer Fabrik gearbeitet hatte und wo er sich jetzt von Neuem Dienst suchen wollte. Er war mit dem Mädchen oben auf dem Zimmer. Plötzlich hörte man Hilferuf und zwei Schüsse fallen. Mit einer Doppelpistole hatte der Mörder zuerst das Mädchen, dann sich selbst durch die Schläfe geschossen und allzu gut getroffen. Das Volk strömte nach dem Hause. Die beiden Leichen lagen bei einander. Das Mädchen war vollständig zum Ausgehen angekleidet, den Hut auf dem Kopfe. Es scheint, daß sie ihren Mörder nach der Eisenbahn hatte begleiten wollen.

* Nachstehender Vorfall, der sich vor wenig Tagen in Karlsruhe zutrug, macht einiges Aufsehen. Ein junges Frauzimmer tritt vor Beginn der Theatervorstellung in eine Loge des ersten Ranges und läßt sich daselbst nieder. Auf die fragende Miene einer neben-sitzenden Dame bemerkt sie: „sie kommt heute nicht.“ Auf wiederholtes Befragen, wer mit dem „sie“ gemeint sei, wessen Platz sie denn eigentlich einnehme u. s. w. wird nur immer mit der gleichen Versicherung erwidert: „sie kommt ganz gewiß nicht, sie hat es mir selbst gesagt.“ Die anwesenden Damen, sämmtlich den höheren Ständen angehörig, fühlen sich durch die Gegenwart des unbekanntes Eindringlings nicht wenig genirt, zumal sie mancherlei an ihm bemerken, was ihnen die Berechtigung dieser Gegenwart mehr und mehr zweifelhaft erscheinen läßt. Als ihrem Scharfblick endlich gar offenbar wird, daß die Fremde ihr seidenes Kleid verkehrt angezogen, auf der Brust statt auf dem Rücken zugebäffelt hat, nehmen sie keinen Anstand mehr, den im Hause anwesenden Polizeikommissar herbeirufen zu lassen, der Jene bezüglich ihres Ausweises befragt und, da sie solchen in keiner Weise zu erteilen vermag, sie verhaftet. Am folgenden Tage stellt sich heraus, daß die unbekanntes Schöne das Seidenkleid in einem dasigen Privathaus annectirt und in einem geheimen Kabinét des Theatergebäudes angelegt, in Ermangelung einer dienstbaren Jofe jedoch, die es hätte auf dem Rücken zubäffeln müssen, die Rehrseite nach vorn gewendet hat, was sie durch sorgfältiges Zusammenhalten des Mantels für diesen Abend zu verbergen hoffte. Obwohl nach dem Erzählten keineswegs etwa als eine erfahrungslose „Einsalt vom Lande“ anzusehen, scheint sie doch ihr eigenes Geschlecht noch nicht genugsam gekannt zu haben, um zu wissen, daß dessen Scharfblick insbesondere in Toilettesachen nichts zu entgehen vermag. Ihrem

Dialekt und eigener Angabe nach in Adn daheim, verweigert die junge Industrielle bis daher jede weitere Auskunft über ihre Person unter dem Vorgeben, von guter Familie zu sein, und aus Rücksicht für diese ihren Namen geheim halten zu müssen.

* Von den Städten Stolp und Rügenwalde (in Pommern) werden alljährlich ca. 30,000 Stück Gänsebrüste nicht allein nach den verschiedensten Gegenden Deutschlands, sondern auch nach Nord- und Südamerika versandt.

* Aus Frankfurt wird gemeldet, daß im nächsten Jahre eine Anzahl Turner aus Newyork, Philadelphia, Baltimore u. eine Turnfahrt nach Europa unternehmen werden.

* Der in Berlin wohlbekannte ehemalige humoristische Weinhändler Louis Drucker, der zuletzt Kräuter-Doctor zu St. Louis in Nordamerika geworden war, dabei aber nicht so gute Geschäfte gemacht haben soll, als die Wunder-Doctoren in Berlin sie machen, soll sich Nahrungsorgen halber im Mississippi erschaut haben, nachdem er bereits das 74. Lebensjahr erreicht hatte. An einen Freund soll er vor seinem Tode folgenden, allerdings seiner Schreibweise ganz entsprechenden Brief hinterlassen haben: „Diese Zeilen widme ich Ihnen eine Stunde vor meinem Tode. Ich sterbe mit großer Resignation und suche ihn in den Wellen des Mississippi, um keine Gastfreundschaft

in irgend einem Hause zu verlegen, sonst hätte ich es mit weit bequemer machen können. Meinen Körper widme ich als ein Geschenk dem Humboldt-Institute, damit die Wissenschaft bereichert wird; mein Wagen muß ein wunderbares Bild darstellen, ich wünschte selbst einen Blick hineinzuwerfen. Auf die Ehre einer für mich lächerlichen Beerdigung habe ich, seitdem ich denken kann, Verzicht geleistet. Mein Körper hat als besonderes Kennzeichen eine Narbe am linken Bein, und zwar durch einen Streifschuß, mit welchem mich ein französischer Feld beehrte.“ — Bei Louis Drucker ist es freilich nicht unmöglich, daß auch sein Tod ein Witz ist, den er sich zu irgend einem Zwecke gemacht hat.

* Vor etwa vierzehn Tagen wollte in Berlin eine junge Dame „Unter den Linden“ ihren Wagen verlassen, blieb dabei mit dem rechten Fuß in der Crinoline sitzen und schlug, ohne daß es der zur Seite stehende Diener verhindern konnte, so unglücklich hin, daß sie eine schwere Verletzung am Fuß davontrug. In den letzten Tagen verschlimmerte sich der Zustand der jungen Dame dergestalt, daß eine Amputation vorgenommen werden mußte. Vor einigen Tagen ist die junge Dame zur größten Betrübnis ihrer Angehörigen an den Folgen dieses unglücklichen Sturzes verschieden.

Ausverkauf.
Zurückgestellte Winterhüte u. Hauben zu billigem Preis.

C. A. Matthäi, Seestraße Nr. 21, 1. Etage.

!!! Nicht zu übersehen !!!

Zu verkaufen stehen 2 Holzfiguren, fein gearbeitet, in Lebensgröße, welche sich zur Aufstellung eines Borsaals oder resp. Gartenanlage eignen und ein nußbaumfournirter Münz-Schrank wegen Mangel an Platz sehr billig zu verkaufen bei

Förster, Landhausstraße Nr. 13 pt.

Wildbruffer Straße 45. **Heinrich Schurig jun.** Wildbruffer Straße 45.

empfiehlt die Eröffnung seiner in dem neuesten Geschmack reichhaltig ausgestatteten

Weihnachtsausstellung

von

Korbwaaren und Korbmöbeln
einer gütigen Beachtung.

Badergasse Nr. 2.

Hermann Scheibner

Badergasse Nr. 2.

empfiehlt

sein reichhaltiges Schuh- und Stiefel-Lager
zur gütigen Beachtung.

Beugdamenstiefel von 1 Thlr. 10 Ngr. an, Lederstiefel von 1 Thlr. 15 Ngr. an, sowie Damenschuh in allen Arten und Herrentiefel zu den allerbilligsten Preisen.

Frische Austern (Whitstable natives)

empfing

H. E. Philipp, a. d. Kreuzkirche 2.

Es empfiehlt in großer Auswahl

Gesangbücher Eduard Born, 23 Schöffergasse 23.

Elegante

Prägungen auf Brief-Papiere

in einzelnen Buchstaben, ganzen Namen oder eigenen Wappen, werden auf Schönste ausgeführt bei

C. H. Schmidt, Neustadt am Markt gr. Weißnergasse.

Butter

empfang und empfiehlt in Kübeln und ausgewogen, reine gute Qualität

Bruno Ilse, Schwarzgasse.

Ein tüchtiger Klavierstimmer der keine übermäßigen Honoraransprüche macht, wird in der allernächsten Zeit nach **Dippoldiswalde** gesucht, wo mehrtägige Arbeit seiner harret.

Ausge- stopfte **Wiegenpferde** sind zu haben **Berbergasse Nr. 5,** eine Treppe.

Ein kleines Pianoforte (Flügel) ist billig zu verkaufen **Birkengasse Nr. 5 parterre.**

Ernst u. Scherz.

Eine Auswahl des Interessantesten zu Vortragen in geselligen Kreisen. Herausgegeben von Labarre. 1859. 196 Seiten stark, für 2 Ngr. zu haben bei **Löfer Wolf, Webergasse Nr. 9.**

Neue französische Pflaumen, Große ungar. Wallnüsse empfiehl

Julius Waetzel, am See.

Rauschgold, Schaumgold

und do. Silber (für Weihnachtsdecorationen) billigst, an Wiederverkäufer mit gutem Rabatt bei **Joh. Moritz Müller,** gr. Frauengasse 19.

Tuch-Reinigungs- und Schönungs-Salz

von **Grüne & Co.** in Berlin, in Büchsen à 2½ und 1¼ Ngr. zu haben in

Loth's Commissions-Comptoir, kleine Schießgasse Nr. 9, 1. Etage

Das

Von

empfehl

Damen

Fach

Chau

Uter

Stulp

Pulver

sowie eine

gestrich

Circ

Das

Das

Das

Das

Das

Das

Das

Das

Das

Das

Das

Das

Das

Das

Das

Das

Das

Das

Das

Das

Das

Das

Das

Das

Das

Das

Das

Das

Das

Das

Das

Das

Das

Das

Das

Das

Das

Das

Das

Das

Das

Das

Das

Das

Das

Das

Das Zwirn-, Band- u. Garngeschäft von Ferdinand Ascher, No. 6. Scheffelgasse No. 6.

empfehlen nachstehende Artikel zu einer geneigten Beachtung als: wollene gestricke Damen- und Kinderhauben, **Fançons, Shawls, Unterärmel, Strümpfenhandschuh, Pulswärmer, Kniewärmer, Samaschen, Kinderjäckchen, Dergl. Hüte und Mützen, Herren-Socken, Damen- und Kinderstrümpfe,** sowie eine Auswahl von Herren-, Damen- und Kinderwäsche. Baumwolle gestricke Kinderhauben, Tüchchen, Lätzchen, Wickelschnuren und Spitzen, sowie alle in dieses Fach einschlagende Artikel.

Circus Carré auf dem Jüdententeiche.



Heute, Freitag, 7. December 1860.
große außerordentliche
Vorstellung
in der höhern Reitkunst, Gymnastik und Pferdedressur.

Grand entrée gymnastique der Gebrüder Nicolle.
Zum Schluss: Manöver im altdeutschen Costüm.
Das Nähere die Tageszettel. — Anfang 7 Uhr. — Morgen Vorstellung.
Nächsten Sonntag: Zwei Vorstellungen. Anfang erste 4 Uhr, zweite 7 Uhr.

Die Antiquitäten-Handlung von C. Kunze, Landhausstrasse No. 6 in der Harmonie.

sucht zu gutem Preis, alte Delgemälde zu kaufen, von den kleinsten bis zu den großartigsten Stücken; ferner Gruppen, Vasen und allerhand Gegenstände von Stein; altdeutsche und venetianische Gegenstände, alle Sorten alter Porzellane, nicht nur Meißner, sondern alle Fabrikate der Welt, besonders solches, welches mit schöner Malerei versehen ist; alte seltene Möbel von Rosenholz und anderen edlen Hölzern; alt. Uhren von Bronze, Marmor, Porzellan und in Holz geschnitten; Brüsseler, Brabanter und Kirchenspitzen; Ballfächer von Perlmutter, Emaille und Majolika, seltene Löffelarbeiten, Eisenbeinschnitzereien, sowie andere seltene Zinn- und Metallarbeiten, und überhaupt alle Gegenstände, welche in's Kunst- und Alterthumfach einschlagen.

Wilsdrufferstr. Nr. 38. **Kleider-Magazin** Wilsdrufferstr. Nr. 38.
erste Etage. erste Etage.

Winter-Damenmäntel

elegant und durchweg solid gearbeitet, sollen zu sehr billigen Preisen schnell verkauft werden bei

Alex. Schultz,

Wilsdruffer-Strasse 38, 1. Etage.

Beste Presshefe

empfehlen von jetzt an täglich frisch,

die Spirit-, Rum- und Liqueur-Fabrik von
Dresden, **Ed. Werner & Co.,** Fabrik
Scheffelg. Nr. 3. Plauen Nr. 49.

Heinrich Boldt, Schuhmacher.

Für diesen Winter empfehle ich eine große Auswahl in **Tuchschuhen** mit diesen Tuchsohlen für Herren und Damen sehr wärmend und praktisch, **Damen-schuhe** und **Stiefel** mit und ohne Putzum, in Serge de Perry, Sammet, Tuch, Leder, **Hauschuhe** nach Pariser **Gummischuhe** beste Sorte alle in großer Auswahl ganz billig und gut am **Altmarkt** Nr. 6, **Hausstr.** Nr. 6, **Altmarkt.**

Familien-Nachrichten.

geboren: Hr. med. pract. Hellner in Neulich am Hochwald eine Tochter. Hr. K. v. Lorenz in Großenhain ein Sohn.
Verlobt: Dr. B. Laffat in Hundshübel mit Fr. A. Krause in Chemnitz.
Getraut: Dr. S. Adam in Leipzig mit Fr. A. Schröter.
Gestorben: Hr. Oberl. Kommandant in Dresden eine Tochter. Frau verw. Spangenberg geb. Thöner in Sera. Dr. Rechtscons. A. Große in Taucha. Hr. J. Guth in Leipzig ein 16mon. Zwillingssohn. Dr. D. Meißner in Dresden.

Kirchen-Nachrichten.

Sonntag den 8. Dec.
Kreuzkirche: Nachm. halb 2 Uhr zur Besper: „Glorie sei Gott in der Höhe“. Zweichörige Motette von Pomilius. Nach der Collecte: Motette: „Die Gerichten werden ewiglich leben.“
Sonntag den 9. Dec. früh halb 9 Uhr in der Frauenkirche: „Es ist ein Ros' entsprossen“ von Reisinger.

Synagoge der israelitischen Religionsgemeinde:

Sonntag den 8. d. M., Vormittags 10 Uhr predigt Herr Oberrabbiner Dr. Landau.

Frischen Seedorsch,

à Pfd. 2 1/2 Ngr., empfing und empfiehlt
A. Schreiber Jun., Schloßstraße 28.

Ein kleiner

brauner Pinscher

ist verloren gegangen. Abzugeben
Wilsdrufferstraße Nr. 18 bei
Gränzig gegen Belohnung.

Brod Schneide-Maschinen,
welche Bismachen und andere beliebige starke
Stücken mit Leichtigkeit ganz egal schneiden,
von 3 Uhr. an **Pummaschinen**

für Messer und Sabeln in solider Ausführung
von Gussisen à 1 1/4 Uhr. empfiehlt

S. M. Schönecker,

Mechanikus, gr. Plauensche Gasse Nr. 6.

Ganz ausgezeichnet schöne, große
holländische Auster
sind frisch angekommen.

Ferd. Gerlach,

Moritzstraße Nr. 22.

Brünellen, Pflaumen ohne
Kern, Kirschen,
gebohrte Äpfel, Apfelschnitzel, ungarische
Walnüsse und alle Sorten trockene **Gemüse**
empfehlen **Julius Volkmann,**

22. Waisenhausstraße 22.

Verloren wurde am 8. Dec.
Abends halb 7 Uhr
vom **Hotel de Sage** bis zur **Augustusstraße** ein großer runder, mit
brauner Seide gefütterter **Bobelpelz-
Kragen.** Gegen gute Belohnung abzugeben in der Kunst- und Musikalienhandlung
von **C. A. Klemm,** Augustusstr. 3.

Ausverkauf

zurückgesetzter feiner Stickereien, worunter ich ächte Vinon-Tücher, Röcke, Kragen, Kragen mit Manchetten, Bellerinen, Kleider etc. als außerordentlich preiswürdig empfehle.

F. A. Simon. Altmarkt, Rathhausseite.

Eine frische Sendung Chemnitzer Salvatorbier

empfiehlt **Oscar Renner**, Marienstrasse No. 22, Ecke der Margarethengasse.

Als passendes Weihnachtsgeschenk.

Lesser's Steindruckerei fertigt elegant und billig in eleganten und einfachen Etuis. Auch werden auswärtige Aufträge bestens besorgt. **Visitenkarten** No. 10 gr. Schloßgasse vis-à-vis der Moritzstraße. (Musterproben stehen zu Diensten.)

Alpacca-Begenschirme für Kinder

empfiehlt als etwas Schönes u. Dauerhaftes, passend zum Weihnachtsgeschenk die Schirmfabrik von **Franz Schiffner**, Schloßstraße Nr. 1.

Die Lichte- und Seifen-Fabrik

Altstadt, Rosmarin-gasse 23. **Heinrich Schmidt** Neustadt Hauptstraße 11. empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von verschiedenen Wachsstöcken, Baumlichtern, Wachsengeln, Ultrapyren, Nippfachen, Stearinkerzen, Toiletenseifen und Parfümerien.

Täglich geöffnet von 8 bis 6 Uhr.

Photographisches Atelier von **Julius Schwendler**, **Pirnaischer Platz.** Billige Preise. **Portrait-Aufnahme** v. 9 bis 2 Uhr.

Ausverkauf

zurückgesetzter schöner **Damenhüte, Häubchen, Coiffuren** und **Bandschleifen** **Rosalie Elsner**, Schloßstr. Nr. 33, erste Etage. billig

Zeichnenpapiere, englische und französische, sowie Torchno und Papier bellee empfiehlt in allen Größen und Nuancen **G. H. Rehfeld**, Neustadt, Hauptstraße 24.

Königl. Hoftheater.

Freitag, den 7. December. **Freud Grandet.** Charaktergemälde in 3 Akten. Nach dem Französischen von M. v. B. Unter Mitwirkung der Herren Quante, Walther, Heibold, Kramer, Fischer, Simon, der Damen Buljowszky, Berg, Guinand, Perenz, Conradt. Hierauf: **Der Unsichtbare.** Komische Oper in 1 Act von E. Gule. Unter Mitwirkung der Herren Rascher, Marfion, Rudolph, Holmann, Heibold, und Frau Weber. **Anfang 8 Uhr.** Ende drei Viertel auf 9 Uhr. **Sonnabend, den 8. Decbr.:** Die weiße Dame. Komische Oper in 3 Acten von Boieldieu.

Zweites Theater. Im Kistadt. (Gewandhaus)

Freitag den 7. December: Neunzehntes Auftreten der spanischen Nationaltänzer Sennora Isabel Cubas und des Sennor Juan Jimenes vom K. Hoftheater in Madrid. **Kaiser Papin, oder: Der Schußflicker** von Brüll. Posse mit Gesang und Tanz in 2 Abtheilungen (u. 4 Acten) von Fr. Ludojasky. Musik vom Musikr. Bisser. **Anfang 7 Uhr.** Ende 9 1/4 Uhr.

Aepfelschäler, neuester Konstruktion, à Stk 2 Thlr. bei **C. Grimmer**, Mechanikus, N. Schloßg. 2.

Wildpret-Empfehlung!

Ein vollständig assortirtes Wildlager ausgezeichneten Wildes und zu den billigsten Preisen empfiehlt die Wildhandlung von **W. Froberg**, Neustadt, Fleischergasse 2 und auf dem Neustädter Markt.

Staatspapiere
v. 1830
keiner
v. 1855
v. 1847
u. 58 40
v. 1852, 5
4%
E. S. G.
ten 4%
R. Sandren
3 1/2 %
Dergl. Keiner
R. P. Staatsan

R. S. Def. Ra
anlehe 5%
E. Dr. C. S.
88b. Litt. Net.
Bib. Credit-Ne
Ab. D. H. (E
Dgl. Prior. (1. E

Di
empfiehlt auf
in Flaschen
Thlr., die Bl
in ganzen au

Lo
empfiehlt sein
Kauf einer
D
an den
bringt den g
daß sie von

Aufträge
am
Weiß
in anter
empfiehlt in g

Erge
M
à C
10 Ma
in u
à la ca

Dresdner Börse, am 6. December,

B. C.		B. C.		B. C.	
Staatspapiere u. Actien.		Sorten u. Banknoten.		Paris pr. 300	1. C. — 79 1/2
v. 1830 3 1/2%	91 1/2	Kronen pr. Stück	9. 8 1/2	Francs	2 M. —
kleinere 3 1/2%	91 1/2	Pr. Frd'or à 5 Thlr.			3 M. —
v. 1855 3 1/2%	88 1/2	Agio pr. St.	13 1/2	Wien pr. 150 fl.	1. C. — 70
v. 1847, 52, 55		And. ausl. Frd'or à 5		im 20 fl. - F.	2 M. —
u. 58 4 1/2%	101 1/2	Thl. Agio pr. St.	8 1/2		3 M. —
v. 1852, 55 u. 58		R. russ. halbe Imper.		Locale Industrie-Papiere.	
4 1/2%	101 1/2	à 5 Th. pr. St.	5. 13 1/2	Soc. Brauer. A.	229 228
E. S. Eisenb.-Act.		Ducat. à 3 Thlr. Agio		Eisenb.-Act.	73 72 1/2
ten 4 1/2%	101 1/2	pr. St.	4 1/2	Dgl. Priorit.	101 b.u.C.
E. R. Landrentenbr.		Deutr. Bnkn.	70 1/2	Reichsb. A.	75-75 1/4 b.u.C.
3 1/2%	93 92 1/2	Bechfel.		Dgl. Priorit.	99 1/2
Degl. Meiners	93 1/2	Amstrd. pr. 250 fl. C.	142	Red. B.-Act.	82 1/2 B. 82-82 1/4
R. P. Staatsanl.	101 1/2	St. fl.			b.u.C.
5 1/2%	105 1/2	Berlin pr. 100 fl. C.	100	S. Dampfsh.-Act.	175
R. R. Deut. National-		Thl. Pr. St.		R. Löfn. Champ. Act.	120 117
anleihe 5 1/2%	53 1/2	Brem. pr. 100 fl. C.	108 1/4	S. Champ. Act.	90 89 1/4
P. Dr. C. D. A.	225 1/4 b.u.C.	Fr. à 5 Thl.		S. Glasb.-Act.	30 27
Ed. Bitt. Act. Litt. A.	26 1/2	Jiffret. a. M. pr. fl. C.	56 1/2	Dr. Feuer. Act. I. Em.	202
Leipz. Credit-Act.	62 1/2	100 fl. i. C. B.		Degl. II. Em.	205 201
Alb. D. N. (Stamm)	46 45 1/2	Hamb. pr. 300 fl. C.	150 1/2	Thyde'sche P.-A.	100 1/2
Dgl. Prior. (1. Serie)	101 1/4 b.u.C.	Bl. Dec.		Degl. Prior. 101 1/2 - 10 1/2	ab. u. C.
		London pr. 1 fl.	72	Hänicher Stein.-Act.	100
		Pfd. Sterl.	32 1/2	Margarethenhüt.-A.	100 95

Carl Friedrich Prater, Seestraße 18.

Niederlage sächs. Weine

Landhausstraße Nr. 1

empfehlte außer ihren vorzüglich gut gepflegten Weinen in Eimern von 13 bis 24 Thlrn., in Flaschen von 6 bis 11 Ngr., namentlich schönen 57r. den Eimer zu 20 bis 24 Thlr., die Flasche zu 9 und 11 Ngr. auch

guten ganz billigen Champagner

in ganzen auch halben Flaschen.

Louis Schröter, Goldarbeiter,

Webergasse 21, Eingang Wallstraße,

empfehlte sein Lager von Gold- und Silberwaaren zur geneigten Beachtung. Ausverkauf einer großen Parthie zurückgesetzter Waaren zu ganz billigen Preisen.

**Die Dünger-Export-Anstalt
an der äußeren Königsbrückerstraße**

bringt den geehrten Herren Hausbesitzern und Administratoren hierdurch zur Kenntniß, daß sie von jetzt an nach der vom Stadtrath am 22. d. M. festgestellten Taxe berechnet:

- Bei Gruben, an welche man anfahren kann, à Kubik-Elle 38 Pf., wo dies nicht der Fall ist: 43
 - Bei besonderen Schwierigkeiten, als Stufen etc. 48
- beziehentlich mit 53 und 58

Aufträge werden prompt ausgeführt.

Dresden,
am 30. Nov. 1860.

Gotthelf Bursche.

Weiß rein leinene Taschentücher

in anter Qualität und schöner Rasenbleiche: in 1/4 bis 1/2 à Stk. 2 1/2 - 30 Ngr. empfiehlt in großer Auswahl **W. L. Modes,** Altmarkt, Eing. d. Seestr. rechts

**Ergebenste Empfehlung und Einladung zum
Mittags-Tisch,
à Couvert 4 Ngr.**

Im Abonnement
10 Marken für einen Thaler
in und außer dem Hause
à la carte zu jeder Tageszeit.

**Polnisches Brauhaus,
Neustadt,
große Meißnergasse Nr. 10.**
Vorzügliches Lagerbier, à Töpfchen 13 Pf.,
die Kanne 25 Pf.
Vorzügliches einfaches Bier, à Töpfchen
8 Pf., die Kanne 15 Pf.

Leipzig, den 6. December.

Brf. Ctd.		Brf. Ctd.	
Staatsp. v. 55	88	Braunschweig	—
3 1/2%	—	Leipziger	139
von 1847 4 1/2%	101	Meimarsche	74 1/4
von 1852 4 1/2%	101	Wiener n. W.	70 1/2
Schlef. Eisenbact.	101 1/2	Wechsel:	
4 1/2%	—	Amsterdam	—
Landrentenbr.	93 1/2	Augsburg	—
3 1/2%	—	Bremen	—
Eisenb.-Actien:		Frankf. a. M.	—
Albertsbahn	—	Hamburg	—
Leipziger-Dresd.	226 1/2	London	—
Löbau-Gittau	26	Paris	—
Mgdeb.-Leipz.	196	Wien, n. W.	—
Thüringische	103 1/2	Louisb'or	87 1/2
Bank-Actien: Allg.	—	Ausl. Cassenb.	99
Dtsch. Credit	62 1/4		

Berlin, den 6. December.

Brf. Ctd.		Brf. Ctd.	
St. Schuld.	—	Berl.-Stett.	104 1/2
Schne	86 1/4	Berbach	132 1/2
Neue Anleihe	101 1/2	Breslau-Freib.	—
Nationalanl.	53 1/2	Schweidn. alt	—
Premiananl.	117	Schl.-Mind.	132 1/2
R. Prs. Anl.	105 1/2	Cosel-Norb.	37
Deut. Metalliq.	46	Magb. Wittb.	—
Deut. 54r. Loose	62 1/2	Mainz Edg.	101 1/4
Deut. 6r. Loose	50	Mecklenburg	—
Deut. n. Anl.	60	Norb. Frd. B.	44 1/2
R. poln. Scha.	—	Oberschlesisch	127 1/4
oblg.	82 1/4	Deut.-franz.	131 1/4
Actien: Braunsch.	—	Rheinische	85
Bankactien	—	Thüringer	103 1/4
Darmstädter	75	Disc. Comm.	—
Deffauer	—	Anth.	—
Seraer	70	Pr. BankAnth	—
Gotthard	—	Deut. Banknot.	70 1/2
Thüringer	51 1/2	Wechselcourse:	
Weimarsche	74 1/4	Amsterd. R. C.	41 1/2
Deffauer Cred.	81 1/2	Hamb. R. C.	50 1/2
Senfer	21 1/2	London 3 M.	18 1/2
Leipziger	62 1/4	Paris 2 M.	78 1/2
Deut. Reich.	58 1/2	Wien 2 M.	69 1/2
Eisenb.-Act: Ber-		Frankf. a. M.	56, 22
lin-Anhalt	114 1/4		

Wien, 6. December.

Staats-Papiere. Nationalanlehn 77,10.
Metalliques 5 1/2% 65. Actien: Bankactien
742. — Actien der Creditbank 172. — Wechsels-
course: Augsburg 120. London 140,60. R. T.
Münzducaten 6,66.

**Berliner Productenbörse, den 6
Decbr.** Weizen loco 70-81 C. — Roggen
loco 49 1/4 C. Nov.-Dec. 49 1/2 C., Frühjahr 49 1/2
C. 150 gel. — Spiritus loco 19 1/2 C.
Mais-Juni 20 1/2 C., Frühj. 20 1/2 C., 60000 gel.
— Rüböl loco 11 1/2 C., Nov.-Dec. 11 1/2 C.
C. Frühjahr 12 1/2 C., liblos. — Gerste loco
40-47 C. — Hafer loco 25-29 C., Mai-
Juni 27 C., Juni-Juli 27 C.

Alten ächten Nordhäuser,
à Kanne 7 Ngr.

ff. Liqueure, doppelt u. einf.
Branntwein aller Art
empfehlte **C. W. Trautmann,**
Seestraße.

ff. Grog-Essenz und
ff. Punsch-Essenz
von Arac und Rum
empfehlte in 1/2 und 1/4 Flaschen billigt
C. W. Trautmann,
Seestraße Nr. 15.

ff. Jam.-Rum,
ff. Arac und Cognac
empfehlte **C. W. Trautmann,**
Seestraße Nr. 15.

Carl Simtorn, Schuhmacher, Wilsdrufferstrasse No. 3,

empfehlen sein reichhaltiges Lager von **Damenschuhen** und **Stiefeln**, sowie **Gauschuhen** für Herren, Damen und Kinder zu soliden Preisen.

Lese- u. Bilderbücher in sehr großer Auswahl, sowie dergl. auf **Leinwand** gezogen empfiehlt billig
G. H. Rehfeld, Neustadt, Hauptstraße 24.

Eduard Born, Wirthschafts- u. Contobücher **Linirte und Schösserg 23.** ohne **Linien.**

Eine Ladung bester **Großprießener Salon-Glanz-Kohlen** wird bis morgen Vormittag vom Schiff weg mit 10 Ngr pr. Centner verkauft. Näheres an der Appareille neben dem Dampfschiffahrts-Comptoir bei **Wedel**.

Constantin Schwendler's Atelier für Photographie:
Theaterplatz Nr. 1, geöffnet von 8—7 Uhr.
Portrait-Aufnahme von 9—3 Uhr.

Alle Arten **Jagd-, Wasser-, Reit- und Stulpen-Stiefel** empfiehlt sich zur Anfertigung
R. Hentschel, gr. Klostersgasse Nr. 1.

Chocoladen-Fabrik von Moritz Ramm (sonst **Volgt**), Zahngasse Nr. 19.

In jeder **Dualität Nutzen und Güte** empfiehlt billigst
G. Berge, Sporerer Nr. 12.

Festgeschenk.

Das Turnen im Spiel, oder Lustige Bewegungsspiele für muntere Knaben. Eine Auswahl der einfacheren Turn- und Turnspiele zur geistigen und körperlichen Erholung des jüngeren Alters.
Als Festgeschenk und als Beitrag zu einer naturgemäßen Jugend-Erziehung bearbeitet von **Dr. Moritz Kloss**. Mit 16 erläuternden Figurentafeln. 1860.
Preis 12 Ngr.

Nutzen — für die Gesundheit! — und Freude, in gleich hohem Grade, wird dieses Festgeschenk munteren Knaben gewähren. Eltern und Erziehern sei es bestens empfohlen!

G. Schönfeld's Buchhandlung (E. A. Werner)
Schloßstraße gegenüber dem Hotel de Pologne.

Photographierahmen.
Heinrichstraße. **J. W. Rehfeld.**

Große, fette, mährische Wallnüsse
lagern zum Verkauf an Wiederverkäufer bei
Robert Weigand, am Palais-Platz.

Bei **Löser Wolf**, Webergasse Nr. 9, ist zu haben:
Lehmann's großes Kochbuch.
1859. Für 18 Ngr.

Verpackung von Möbel, Glas, Porzellan etc. bei **R. Stohr**, Einpacher. Altmarkt Nr. 18 an der Kreuzkirche.
Leinwand, Tafelzeug, Servietten und Handtücher empfiehlt in rein Leinen **W. L. Modes**, Altmarkt, Seestraßeneck.
Dr. Büttner, pract. Arzt u. Wundarzt, Töpfergasse 7, I. Sprechst. früh 8—9, Nachm. (ausser Sonntags) 2—4 Uhr.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von **Hirsch & Richardt.**

Bach, Joh. Seb., 9 Alt-Arien, 9 Sopran-Arien aus verschiedenen Cantaten und Messen mit Begleitung des Pianoforte, bearbeitet von **Robert Franz**.
à Thlr. 2. 20 Ngr.
Vorräthig in der Kunst- und Musikalienhandlung von
C. A. Klemm
(Augustusstr. 3.)

Für
Jagdliebhaber.

Vier junge Jagdhunde, echte Race, sind Scheffelgasse Nr. 28 im Hofe zu verkaufen, und Vormittags von 11—1 Uhr, oder Nachmittags von 3—5 Uhr anzusehen.

Gute Speisefartoffeln, dergl. sehr leichtkochende Erbsen, Bohnen, Linsen, Oris, Sago, alle Sorten Nudeln:
Neustadt, Rhänigasse Nr. 23.

Ungarische und mährische Wallnüsse,

in diesem Jahre bekanntlich von weit schönerer Qualität, als die rheinischen, welche letztere fast durchgängig nur eine kleine unansehnliche, nicht wohlschmeckende Frucht bieten, empfiehlt im Einzelnen und für Wiederverkäufer billigst

R. S. Panse,
Rosmaringasse 3.

Stollenmehl, als:

Kaiser Auszug,
Griesler do.,
Rundmehl, empfiehlt
Julius Wolgmann,
22. Waisenhausstraße 22.

Friedrich Birr, Bahngasse Nr. 2 part., empfiehlt

Karten

der berühmtesten Wahrsagerin **Mlle. Lenormand** aus **Paris**, 36 Karten mit vollst. Erklärung, um sich selbst u. Anderen die Karten zu legen. — In eleg. Etui, Preis nur 6 Ngr.

Die vier schönen Jungfern in Antonstadt, die doch selbst Berg genug am Nocken abzuspinnen haben, möchten doch ihre Zeit anders benutzen und nicht Stadtviertelkatschen abgeben, oder lügenhafte Gerüchte ausbreiten.

Der Neid ist eine Wurzel aller Uebel.
W—Id n.

Müller. Sag' mer einmal, was is en Iyrisches Epos?
Schulze. I das is en altes Nachwert, was uf Weihnacht los Furore machen soll!

Erst
b. Spa
(Som
in der
M
Nach
ertran
der
Roxg
findet
Stadt
res 1
abger
14,43
Zweig
2,022
Zwid
Zweig
die
und
schuß
bahne
10,17
Aufw
Lünste
d. i.
lageca
Gefeg
und
der
Corpa
sowie
dürfte
Sihur
Fall
ses d
gesterr
auf
zu en
immer
ihrer
felle
sängu
Kugel
nöcht
erlitter
-01
hun